



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Redactor responsabil: — Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Bittu. Arad, Piața Plevnei No. 2. — Telefon: 16—39. — Cont la Cec postal 87.119.

No. 50.

Freitag, den 29. April 1938.

Anul 19. Jahrgang.

Die Bewegung der Eisengardisten vollkommen entlarvt

Offener Aufstand gegen Staatsordnung geplant

Die Mörder Ducas zu „Ordnungskommandanten“ ernannt — Nach dem Umsturz war Einsetzung von Blutgerichten geplant

Bucuresti. Auf Grund amtlicher Meldungen der Sicherheitsbehörden veröffentlichten die Blätter geradezu ungeheuerliche Einzelheiten über die Tätigkeit der unter Leitung des verhafteten Zelea Codreanu gestandenen Bewegung „Alles für das Land“ (Früher Eisengardisten).

Es wurden zahlreiche Schriften vorgefunden, in welchen die Mitglieder der Partei zur Verübung von Gewalttaten aufgefordert wurden, um die bestehende Staatsordnung zu stürzen. In den Aufrufen heißt es wörtlich:

Die letzte Stunde hat geschlagen und wir rufen euch zu: Auf zum Kampf! Ergreift, was Ihr könnt: Sensen, Holzhacken, Schieß- und andere Waffen. Schlagt die Hunde tot, denn sie haben unsere Besten getötet! Angesichts unserer Toten rufen wir: Es lebe der Tod! Es lebe die Legion und der Kapitän (Führer) Codreanu!

Aus den Schriften geht hervor, daß Codreanu

die wegen Ermordung des Ministerpräsidenten Ducas zu Gefängnisstrafe verurteilten drei Parteimitglieder in den höchsten Rang der militärisch umorganisierten Partei ernannt und sie zu „Ordnungskommandanten“ ernannt habe.

Durch die Untersuchung wurde erwiesen, daß die Eisengardisten auch unter den Wächtern des Landes und sogar unter den Schulkindern diese Hasibeen verbreiteten.

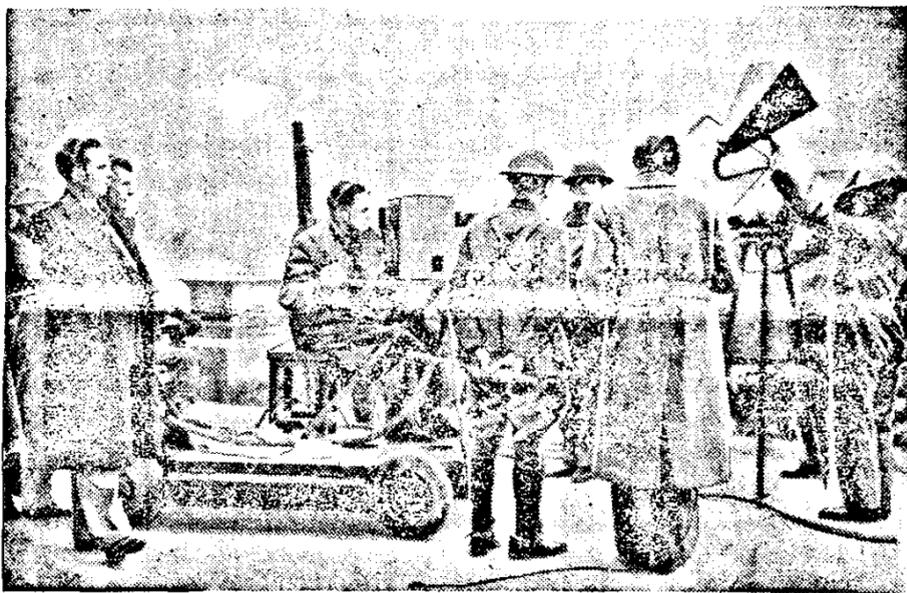
Ebenso drangen die Eisengardisten in die Ämter ein und beschafften sich auf ungesetzliche Weise Geheimakten, Waffen u Sprengmittel.

Die ganze Organisation, welche vom Ausland finanziert wurde und laut Aufzeichnungen erst kürzlich 40 Millionen zu Propagandazwecken erhielt, beruhte auf terroristischer Grund-

lage und im Falle Codreanu an die Macht gelangen sollte, wären Partei-Blutgerichte eingesetzt worden, die über die Gegner der Eisengardisten urteilen sollten.

Die Sicherheitsbehörden sind heute im Besitze der genauen Liste der Führer, Unterführer und Gruppenführer aller Ban-

bestelle. Die dem Bande seitens der Geheimbewegung, — die einer Verschwörung gleich war, — drohende Gefahr ist nun vollkommen abgewendet.



Englands Rekrutenwerbung im Fernsehsender.

Mit allen Mitteln versucht die englische Wehrmacht den Rekrutenmangel zu beheben. Auch die modernsten Werbemethoden und technischen

Errungenschaften wie Rundfunk, Film und neuerdings auch der Fernsehsender werden in den Dienst gestellt, um neue Rekruten anzuwerben.

Hier sieht man eine Fernsehaufnahme an einem Hörgerät einer Flakabteilung. Vor dem Mikrophon erklären Offiziere ihren Dienst.

Feldenteignung von Juden in Ungarn

Jede jüdische Familie darf nur soviel Feld besitzen, wieviel sie selbst bearbeitet.

Budapest. Wie „8 orat uszag“ aus verlässlicher Quelle erfährt, wird die Regierung nächste Woche dem Parlament einen Gesetzentwurf vorlegen, der die Frage des jüdischen Bodenbesitzes in Ungarn radikal lösen soll.

Laut dem Blatt wird den Juden nur soviel Feld belassen, als sie selbst bestellen können. Der von den Juden enteigneten Boden wird zu Siedlungszwecken verwendet.

Sekretär von Papens tot aufgefunden

Wien. Wie Sabas meldet, wurde im Wienerwald die Leiche des gewesenen Legationsrats

tes der Wiener deutschen Gesandtschaft, Baron von Ketteler, aufgefunden. Der Baron war einige Tage vor seinem Tod aus seiner Wohnung verschwunden, was zur Verbreitung der Meldung über seine Verhaftung oder Selbstmord Anlaß gab.

Baron Ketteler war Sekretär des ehemaligen deutschen Gesandten von Papan in Wien. Von Papan sollte das Reich in Ankara vertreten, ist aber in Ungnade gefallen. Er wird sich von der diplomatischen Laufbahn zurückziehen und sich der Bewirtschaftung seiner Güter widmen.

Minengürtel um Rußlands Grenzen

London. Laut Berichten englischer Blätter aus Moskau beantragte der russische Marschall Woroschilow die Anlegung eines breiten Minengürtels entlang der estnischen und polnischen Grenze. Die Minen sollen wann immer durch elektrische Zündung zur Explosion gebracht werden können. Auf diese Weise sollen die Grenzen Rußlands vor feindlichen Einbrüchen gesichert werden.

200 deutsche Bomber für Südslawien

Paris. Der Londoner Korrespondent der „Information“ teilt mit, daß dieser Tage aus Deutschland nach Südslawien 200 Bomber, die Stojadinowitsch bei seinem letzten Besuch in Berlin bestellt hat, geliefert wurden. Außerdem hat die südslawische Regierung 15 Militärflugzeuge in Italien bestellt.

Kartell der Kohlenlederfabrikanten verteuern die Schuhe.

Bucuresti. Das Blatt „Tempo“ meldet, daß die Kohlenlederfabrikanten des Landes ein Kartell gebildet haben, um im ganzen Lande einheitliche Preise zu halten. Dies heißt soviel, daß eine Preissteigerung bei den Schuhen wieder zu erwarten ist, weil eben die Kohlenpreise in die Höhe geschraubt werden.

10 Milliarden Überschuß im englischen Staatshaushalt

wegen unzureichender Leistungsfähigkeit der Rüstungsindustrie.

London. In einem Film, der den Bewohnern des englischen Riesentreiches die Finanz- und Rüstungspolitik der Regierung rundgerecht machen will, stellt Ministerpräsident Chamberlain die lächelnd-erstaunte Frage: „Was, schon wieder ein Ueberschuß?“ In der Tat zeigt sich auf der Ausgabenseite des staatlichen Haushaltes pro 1937 ein Ersparnis von rund 10 Milliarden Lei, oder, sagen wir ein Ueberschuß.

Die für unsere Begriffe riesenmäßige Summe ist aber weder ein Ersparnis noch ein Ueberschuß. Dieser Betrag konnte — trotz aller Bemühungen der Regierung — nicht verausgabt werden, weil die englische Industrie zur restlosen Lieferung der veranschlagten Kriegswertzeuge nicht leistungsfähig genug war.

Die Regierung konnte demzufolge nur 120 Milliarden Lei zu Kriegsausführungszwecken verausgaben.

Der Heeresminister hat es aber bereits mit Genugtuung festgestellt, daß die englische Industrie durch Neugründungen und Erweiterungen die Aufträge der Heeresverwaltung durchzuführen imstande sein wird. Die englischen Steuerzahler können nun mit Bestimmtheit darauf rechnen, daß heuer 130 Milliarden Lei zu Rüstungszwecken verausgabt werden und die aufgesparten 10 Milliarden werden auch an den Mann gebracht werden. Sie können aber auch damit rechnen, daß das ordentliche Heereserfordernis erhöht wird, wonach Ministerpräsident Chamberlain sein Wort auf: „Was, schon wieder ein Defizit?“ umformen wird müssen. Und die englischen Steuerzahler, die der propagandistische 10 Milliarden-Ueberschuß zu der Folgerung verleitet hatte, daß die Regierung die Steuern herabsetzen wird, werden das Gegenteil erleben.

Tagesordnung der Völkerbundung

Genf. Die Tagesordnung der 101. Sitzung des Völkerbundrates besteht aus folgenden Hauptpunkten:

1. Klage der chinesischen Regierung gegen Japan.
2. Ueberprüfung des Locarno-Vertrages.
3. Antrag Englands auf Regelung der Mitgliedschaft Abessinien. (Streichung aus der Reihe der Mitglieder.)

4. Angelegenheit der österreichischen Flüchtlinge.
5. Abänderung der Satzungen des Völkerbundes.
6. Protest der spanischen republikanischen Regierung gegen die Unterstützung der Franco-Regierung seitens ausländischer Mächte.
7. Sicherung der Neutralität der Schweiz.



In Urad wurde eine unitarische Kirchengemeinde gegründet, die vom Bihorer Wandersparrer betreut wird.

Die Bucurestler Polizei verhaftete den aus Wotsdam stammenden 37-jährigen Erich Ernst Schmieden, der sich als Frauenarzt ausgab und die ärztliche Praxis ausübte, ohne ein Diplom zu haben.

In Bucuresti wurde der Gendarmeriewachmeister Ioan Clamest nachts auf der Straße durch Revolvergeschüsse getötet. Der Mörder konnte noch nicht ausfindig gemacht werden.

Die Handkassa der Gemeinde Sambateni (Rom. Urad) wurde erbrochen und das Bargeld von 1900 Lei geraubt.

Bei Corlaveni fuhr der zwischen Turnseverin und Balcea verkehrende Autobus gegen einen Baum. Zwei Fahrgäste waren sofort tot, 7 erlitten schwere Verletzungen.

Die zur Feststellung der Ursache des Flugzeugunglücks bei Ugram, welchem ein romanischer und ein italienischer Offizier zum Opfer gefallen sind, entsandete Kommission hat festgestellt, daß infolge der abnormalen Kälte die Flügel des Flugzeuges schadhast geworden waren und sich lösten.

Trozkij schreibt in seiner mexikanischen Verbannung Artikel, die mit je 2000 Dollar bezahlt werden.

Der Holzarbeiter Karl Barboc aus der Gemeinde Catalina (bei Sächsisch-Regen) stürzte im Walde während der Arbeit in eine Schlucht und erlitt berartige Verletzungen, daß er gestorben ist.

Die Definitivprüfungen für die Lehrer der Komitate Timis-Lorontal, Urad, Caras und Severin beginnen am 2. Mai in der Timisoaraer staatlichen Präparandie.

In Oesterreich werden die Schillingnoten durch die öffentlichen Kassen nur mehr bis zum 10. Mai eingelöst.

Die Reschiza-Werte bekamen von der EYD einen neueren Auftrag im Werte von 289 Millionen Lei.

Die erste Eisenbahnlinie, auf welcher der Verkehr zwischen Polen und Litauen eröffnet werden sollte, wurde auf einer Strecke von 10 Kilometer gerüstet.

Der Staat Nemport hat ein Gesetz erbracht, laut welchem Ehen nur zwischen ärztlich als gesund befundenen Personen geschlossen werden können.

Die Zentralpolizeidirektion hat folgenden, in Urad lebenden Ausländern die Aufenthaltserlaubnis entzogen: Magda Zatar und Ilona Risch aus Ungarn, Egon Beder und Franz Mayer aus Deutschland. Die Betroffenen müssen das Land sofort verlassen.

In Schweden dauert die Verbeistimmung zugunsten der Valencio-Truppen in Spanien an. Täglich gehen Rekruten über Antwerpen nach Spanien ab.

In Perth (England) hat der 61-jährige Wilhelm Mayer in einem Fahrradrennen seinem Sohne gegenüber mit großem Vorsprung den 1. Preis gewonnen.

franz. Bedingungen für Italien unannehmbar

Vor Hitler-Besuch — kein Abkommen zwischen Italien und Frankreich

Paris. Der französische diplomatische Geschäftsträger Blondel, der bekanntlich in Rom die französisch-italienischen Annäherungsverhandlungen führt, wurde aus Rom in die französische Hauptstadt berufen, wo er gestern eingetroffen ist. Nun melbet die französische Presse einmütig, daß die französischen Hoffnungen auf ein rasches Zustandekommen eines Abkommens mit Italien ins Wasser gefallen und die Verhandlungen augenblicklich auf einem toten Punkt angelangt sind.

Es ist nunmehr gewiß, daß es vor Hitlers Rom-Besuch weder zum Abschließen eines Abkommens, noch zu einem das Abkommen bekräftigenden Briefwechsel zwischen Rom u. Paris kommen werde.

Wie „Le Jour“ melbet, hat das französische Außenministerium seinem Vertrauten Blondel in Rom ausgedehnte und ausstarke Weisungen gegeben und ihm keinen Raum und Möglichkeiten zum eventuellen Nachgeben gewährt. „Figaro“ betont den guten Willen Italiens, doch bezeichnet das Blatt unter vielen anderem

die Bedingungen Frankreichs im Hinblick der Regelung der Lage der italienischen Bevölkerung in Tunisien für Italien als unannehmbar, da Italien der Verletzung seines Ansehens nicht beistimmen könnte. Italien wollte übrigens statt eines Abkommens, das italienisch-französische Verhältnis nur in Form von gegenseitigen Erklärungen regeln.



Sowjetrussischer Pilot von japanischen Truppen gefangen genommen.

Den japanischen Truppen gelang es in der Nähe von Wuhu einen sowjetrussischen Bomber abzuschleusen. Aus den Trümmern des vollkommen zerstörten Flugzeuges wurde der sowjetrussische Pilot Michail Andrejewitsch Dominin mit leichten Verletzungen geborgen. Damit ist ein Beweis erbracht für die aktive Einmischung Sowjet-Rußlands in den japanisch-chinesischen Krieg.

bracht für die aktive Einmischung Sowjet-Rußlands in den japanisch-chinesischen Krieg.

Schlaganfall des Prälatdomherrn Olajos.

Wie aus Temeschwar berichtet wird, ist der 81-jährige Prälatdomherr Josef Olajos schwer erkrankt. Prälat Olajos erlitt noch am Freitag einen schweren Schlaganfall auf der linken Seite und befindet sich seither in einem schweren Zustand.

Lob der Banater Pferde in der Schweiz

Wir berichteten, daß kürzlich im Banat Pferdeverkauf-Kommissionen waren, die für schöne Pferde auch 20.000 bis 30.000 Lei das Stück bezahlten. Ein Teil dieser ausgezeichneten Rassepferde kamen auch über Ungarn nach der Schweiz, wo man sich allgemein lobend über die Banater schwäbische Pferde äußerte. Die Pferde sind bedeutend besser als die irischen, die bisher führend waren für den Militärdienst.

weiter erscheint auch die „Swalpmunder Zeitung“ und die „Mafrika-Worte“ in Nairobi. Alle diese Blätter sind für den zerstreut lebenden Deutschen Farmer und seine Familie unentbehrliche Helfer, um das arbeitsreiche Leben zu ertragen und sich weiter zu bilden.

Kurz und bündig

— London. Der tschechoslowakische Gesandte Masaryk traf gestern nacht aus Prag, wo er mit Benesch und den Regierungsmitgliedern Unterredungen über die durch den Anschluß entstandene Lage und über die in Karlsbad durch Henlein gestellten Forderungen geführt hatte, in London ein. Er wird die englische Regierung über den Standpunkt der Prager Regierung unterrichten.

— Livorno. Als Vorbruder Königs Bogu mit der Gräfin Geraldine Apponyi fand gestern abend im königlichen Schloß ein Empfangsabend statt. Heute vormittag weihte Graf Stanu den Tiranaer Flugplatz ein und nachher wurden am Stander Weg-Platz 12 junge Paare getraut. Diese maršierten dann mit den Hochzeitsgästen in einem juclenden Festzuge vor dem königlichen Schloß auf. Abends finden ein Festessen, Volksbelustigungen und ein Feuerwerk statt.

Deutsche Zeitungen in Afrika

In Südwafrika gibt es seit 1937 eine Zeitschrift, die den Titel „Verandastunden“ führt. Das Blatt erscheint zweiswöchentlich und enthält sehr unterhaltendem Stoff auch wissenschaftliche Beiträge.

Weiter erscheint auch die „Swalpmunder Zeitung“ und die „Mafrika-Worte“ in Nairobi. Alle diese Blätter sind für den zerstreut lebenden Deutschen Farmer und seine Familie unentbehrliche Helfer, um das arbeitsreiche Leben zu ertragen und sich weiter zu bilden.

Eine Mutter kämpft um ihr Kind — gegen ein Krokodil

In dem Negerdörfchen Chimanda bei Bulawayo in Südwafrika hat sich ein furchtbarer Kampf zwischen einer Eingeborenenfrau und einem Krokodil abgespielt. Die Frau wusch ihre Wäsche im Fluß und hatte einige Schritte entfernt ihr Kleinkind ins Schilf gelegt.

Als sie plötzlich hörte das Kind schreien, und als sie sich umwandte, erstarb sie vor Entsetzen. Ein großes Krokodil war lautlos auf das Ufer getreten und hatte das Kind ergriffen. Mit wildem Schrei stürzte die unglückliche Mutter hinzu, ergriff das Tier am Schwanz, so wie sie die Neger Krokodile hatte fangen sehen. Das Tier schlug wild um sich und riß die Negerin mehrmals zu Boden. Sie hatte nicht die Kraft, das Tier festzuhalten. Darauf warf sie sich mit voller Wucht auf den gepanzerten Rücken des Krokodils, das offenbar doch einen Schreck bekam, denn es sperrte den Rachen auf und ließ das Kind los. Das Krokodil stürzte ins Wasser, während die Negerin das Kind ergriff, das zwar furchtbar zugerichtet war, aber in der Missionsklinik von Bulawayo gerettet werden konnte.

Wissen Sie es?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag), und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet halbjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 85 Lei.

Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz, Telefon: 16-39, Postfachkonto 87119.

Große Arzneispende Deutschlands an China

Hanau. Der deutsche Gesandte Trautmann teilte gestern der chinesischen Regierung mit, daß die Reichsregierung ihr eine Schiffladung von Medikamenten, Verbandzeug und ärztlichen Instrumenten zum Geschenk sandte. Das Gewicht der Arzneien allein macht 20.000 Kilogramm aus. Die chinesische Regierung ist über dieses Geschenk hoch erfreut.

Ausbesserung der Neuarab-Dippaer Straße.

Urad. Bei der diesigen Präfektur liegt ein Gesuch der längst der Neuarab-Dippaer Komitatsstraße liegenden Gemeinden (namentlich Kleinfankrisolaus, Engelsbrunn, Schöndorf, Traunau, Gattenbrunn, Neudorf) ein, worin man bittet, daß auch diese Straße in fahrbaren Zustand gesetzt werden soll, da sie durch den ständigen Autobusverkehr sehr stark ruiniert ist.

Die Komitatsleitung wird sich demnächst mit der Angelegenheit befassen und hat das Gesuch zwecks näherer Aufklärung an das Komitatswegamt überwiesen.

Wunder der Technik

Brüssel. Belgische Physiker haben eine Kugel konstruiert, die in der Minute 660.000 Umdrehungen macht. Metall, das man in diese Zentrifuge einlagert, kristallisiert und Blei wird flüssig wie Wasser, ohne daß es erhitzt wird. Die Fliehkraft der Zentrifuge ist dreimillionenmal größer als die der Erde.

Die tödliche Leufelaustreibung vor Gericht

Urad. Der Mordprozeß des Landwirts Elyore Crpas und seiner Konkubine Maria Curia aus der Gemeinde Zarand, die als Mitalieder der sogenannten Jitterer-Sette dem im Typhusfieber liegenden Sohn des Crpas durch Stiche mit einer eisernen Wiltgabel „den Teufel ausreiben“ wollten und seinen Tod verursachten, wird dieser Tage vom Schwurgericht verhandelt werden.

Ich zerschne' mit dem Kopf



— wie das Nachschickssystem blühte, wenn die einfachen Briefträger schon dafür 20.000 Lei bezahlt wurden, daß der Staatsanwaltschaft von Ilfov erhob nämlich die Anklage gegen drei höhere Beamte der Postgeneraldirektion usw. den Personalchef Dumitru Babulescu, den Dienstchef N. Tomescu und den gewesenen Rabinetschef im Verkehrsministerium Vasile Popescu sowie gegen den Vermittler Grigorescu Elinac aus Coloneul. Die Anklage gegen die drei Beamten lautet auf Annahme von Bestechungsgeldern, die gegen Grigorescu auf Bestechung. Die Beschuldigten haben im Jahre 1937 über 200 Staatsbriefe im Jahre 1937 über den Staatsdienst aufgenommen und sich von jedem Neuangestellten durch Vermittlung Grigorescus je 20.000 Lei zahlen lassen. Alle Beschuldigten wurden verhaftet.

— Welch' großen Schaden der Frost neuerdings wieder in einigen Obstgärten des Banats und Siebenbürgen angerichtet hat. Während aus Nachrichten entgegen, schreibt man uns z. B. aus Ofen, daß dort voraussichtlich ein Frostschaden von 50—60 Prozent in den Weingärten zu verzeichnen ist. Dem Weizen hat die Kälte nicht besonders geschadet und auch bei dem Obst empfiehlt es sich noch mindestens 14 Tage abzuwarten, da viele Triebe gewiß noch neu treiben werden und manchmal über-eiltes Ernten noch mehr Schaden verursacht.

— Über das wunderschöne Geschenk, das der deutsche Reichskönig Adolf Hitler dem albanischen König Bogu als Hochzeitsgeschenk überreichen ließ. Hitler ließ Bogu telegraphisch die herzlichsten Glückwünsche zu seiner Trauung mit der ungarischen Königin Elisabeth von Apollonia übermitteln und ihm als Hochzeitsgeschenk einen prachtvollen Mercedes-Benz-Wagen mit 8 Zylinder zufenden. Der Wagen ist ein Wunderwert der deutschen Technik.

— über die Evolution, die sich derzeit im Rahmen der ungarischen Regierung abspielt. Ministerpräsident Daranyi hat gestern in der Parlamentssitzung auf die Beschuldigung, daß die ungarische Regierung, revolutionäre Umwälzungen durchzuführen beabsichtigt, geantwortet und erklärte, daß die Regierung Geld und wieder Geld benötigt. Bis hier hat man dieses Geld hauptsächlich durch Belastung der kleinen Leute genommen und die Großgrundbesitzer verschont. Es gibt z. B. Familien, wie die Esterhazy, Walffy etc. die allein im Besitz von nahezu 400.000 Joch Feld sind, während Millionen kleine Leute kein Feld haben. Das selbe ist auch bei den Besitzern und sonstigen Kirchenvermögen der Fall. Wenn man daher — ehe die Vermögensabgabe durchgeführt wird — den jüdischen Grundbesitzern nur soviel Feld belassen will, wie sie ihrer Familie selbst bearbeiten können, muß man dies auch bei einem Teil der anderen Großgrundbesitzer tun, damit die Kolonisten zu an Feld kommen. Es muß sonderbar an, betonte Daranyi, daß aus-erzucht jene Kreise wie Graf Bethlen sich jetzt als Beschützer der jüdischen Grundbesitzer aufwerfen, wo es doch kein Geheimnis ist, daß der ungarische Adel früher immer antikommunistisch und Führer der rechtsradikalen Bewegungen war.

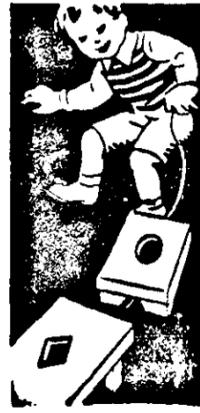
Mussolini rettet das Kind eines jugoslawischen Kaufmanns

Belgrad. Der Semliner Kaufmann Ivan Jeremitsch hatte alles zugegeben, um sein an Kinderlähmung erkranktes Lächterchen heilen zu lassen. Die jugoslawischen Ärzte waren aber nicht im Stande, dem Kinde zu helfen. Da ließ Jeremitsch in der Zeitung, daß Mussolini junger Sohn Romano ebenfalls an Kinderlähmung erkrankt sei und nach einer neuen Methode erfolgreich behandelt werde. Dies brachte ihn auf den Gedanken, an Mussolini zu schreiben, was er für sein krankes Lächterchen tun könne.

Nach wenigen Tagen ließ Mussolini im Wege des italienischen Gesandten in Belgrad dem Kaufmann verschiedene Methoden mitteilen, wie die furchtbare Krankheit bekämpft werden kann.

In einem späteren Schreiben wurde Jeremitsch versichert, daß es in Araccia bei Rom ein Sanatorium für Kinder gebe, die an Kinderlähmung leiden und es würde ihm geraten, sich an das Sanatorium zu wenden. Jeremitsch wandte sich an das

Sanatorium und erhielt — mehr als wahrscheinlich über Verstädtigung, daß das Kind zur Pflege aufgenommen wird. Das Kind wurde hierauf nach Araccia gebracht und sein Zustand hat sich nach 6-wöchiger Behandlung stark gebessert. — Wenn die Kleine ganz geheilt sein wird, — ist dies Mussolini zu verbanken.



Das ist meine Eisenbahn... sagt das Kind, wenn es spielt — aber Sie, wenn Sie Schmerzen haben, dürfen sich nichts vorreden. Es hilft Ihnen nichts, wenn Sie sagen »das ist ebensogut wie Aspirin«, während Sie Nachahmungen einnehmen; denn nur das echte Aspirin kann die schnelle Wirksamkeit und Unschädlichkeit garantieren.

ASPIRIN

TABLETTEN



nerocht mit dem »Bayer« KREUZ!

Jämmerliches Gemeindegasthaus in Alexanderhausen

Alle Gemeinderäte haben sich seit dem Weltkrieg mit dem Umbau-Plan befaßt und noch keiner hat ihn durchgeführt. — Auf einer Bühnenleiter muß man durchs Fenster auf die „Bühne“ steigen.

Die blühende schwäbische Gemeinde Alexanderhausen, wo die Frauen betamlich so wenig Kinder auf die Welt bringen, hat außer den Sorgen von welchem Nachbarort man Geld kaufen könnte, auch ihre Alltagschmerzen. Laut einem Schreiben mußte am Ostemontag die vom Kantor Nikolaus Nikola veranfaltete Dilettanten-vorstellung und Liedertafel bez gemischten Chors, in Ermangelung von passenden Aufführungsgelegenheiten unter einem großen Zelt stattfinden. Unglücklicherweise regnete es gerade während der Aufführung

und nachdem die Überigen Zeltflügel nur gegen die Sonnenhitze wetterfest sind, tropfte das Regenwasser an allen Ecken und Enden sowohl auf die Zuschauer, wie auch auf die Spieler, so daß mancher ein lächelndes Gesicht zum bösen Spiel machen mußte. Ansonsten blieben aber die meisten Teilnehmer, mit Ausnahme von einigen Schnupfen, gesund und die Vorstellung ist glänzend gelungen...

Nur zwei Gasthäuser, davon eins geschlossen.

Die Gründe, warum die Vorstellung im Zelt stattfinden

mußte, liegen darin, daß sich in der ansonsten sehr reichen Gemeinde Alexanderhausen, wo sozusagen die besten Kartoffeln gedeihen, nur zwei Gasthäuser mit Sälen befinden. Das eine ist ein Privatgasthaus und gehört Herrn Pierre. Nachdem aber Herr Pierre das Gemeindegasthaus auf 5 Jahre gepachtet, hat er sein eigenes gesperrt, demzufolge bleibt nur mehr eine Aufführungsgelegenheit im Gemeindegasthaus. Herr Pierre wollte aber zu Ostern Freireise halten und gab demzufolge den Verantwortlichen nicht den Saal.

Früher Festung — jetzt Kneipe.

Um eine Abnung zu haben, wie das Gemeindegasthaus in Alexanderhausen aussieht, sei es hier wahrheitsgemäß geschildert. Es ist ein altes Haus, aus der Anstehungszeit mit festungsartigen, dicken Wänden und dementsprechenden Türen, niedrig mit einem mittelmächtig kleinen Saal, so daß die Bühne bei Vorstellungen in einer Ecke gestellt wird. Die Spieler müssen dann von draußen auf einer Bühnenleiter durchs Fenster klettern, wenn sie auf- oder absteigen wollen. Der Anstehungsraum, wo sich die Spielerinnen und Spieler „verschönern“, liegt ungefähr 30—40 Meter vom Saal entfernt und ist ein kleines Zimmer von kaum 12 Quadratmetern.

In einem solch' kleinen Raum sollen sich oft bis 40 Personen umkleiden, um durchs Fenster zu steigen... Nur aus einem auf Bierfässer aufgebauten Brettergestell, das sehr oft hin- und herwackelt, so daß die Spielerinnen aus ihren Rollen fallen. Um dieses Problem wird ein Lattingestell genagelt, dann noch ein milchfarbenes Tuch gezogen und das „Theater“ ist fertig.

Wie dieses „Theater“ dann aussieht, davon kann sich jeder Leser ein Bild machen und kein Wunder ist es, daß seit dem Krieg noch jeder Gemeinderat als erstes Punkt auf seinem Programm den Umbau des Gemeindegasthauses hatte. Baumeister Zilger hat auch schon dreimal neue Pläne und Kostenvorschläge gemacht, die alle sehr schön und gut waren. Nachdem aber weder die Utheler, noch die Willeber oder Bogatoscher zum Bau des Saal geben wollten, begeben sich die Alexanderhauser mit den unterwürdigsten Wänden und warten bis die Gemeinde mehr Geld hat, oder die Feinde der Nachbargemeinden alle zusammengerufen sind und sich keine andere Investierungsmöglichkeit mehr bietet.

Großwardein bekommt eine unterirdische Markthalle

Großwardein. Unsere Stadt bekommt eine Markthalle. Nach ausländischen Mustern soll eine unterirdische erbaut werden, die mit allen Errungenschaften der modernen Technik versehen sein wird.

*) Bei Magenleiden, Stuhlverstopfung, Verdauungsstörung, Blähung, Schwindel, Brechreiz, Blutdruck, Galle- und Darmkrankheiten bietet die Dr. Földes'sche Solva-Pille vollständige Genesung. Eine Schachtel Lei 20. Dr. Földes-Apothete, Arab



Die Bewohnerzahl der Länder Europas

Die 36 Staaten Europas bestehen aus 5 Großmächten, aus 9 größeren, 9 kleineren Mittelstaaten, 7 Kleinststaaten und 5 Zwerghstaaten. Die 5 Großmächte mit mehr als 40 Millionen Einwohnern

sind: Sowjetrußland (europäischer Teil) 173.300.000, Deutsches Reich 75.500.000, Großbritannien (mit Gibraltar und Malta) 47.780.000, Italien 43.300.000 und Frankreich 42.000.000.

Von den 9 größeren Mittelstaaten sind fünf zwischen 15 u. 35 Millionen, und zwar: Polen 34.830.000, Rumänien 19.620.000, Franco-Spanien 15.500.000, Jugoslawien 15.410.000, die Tschechoslowakei 15.340.000 und 4 zwischen 8 und 10 Millionen: Regierungsspanien 9.500.000, Ungarn 9.150.000, Holland 8.640.000 und Belgien 8.480.000.

Von den 9 kleineren Mittelstaaten erreichen 4 eine Bevölkerungszahl von 6 bis 7 Millionen, und zwar: Griechenland 6.980.000, Portugal 6.865.000, Schweden 6.380.000 und Bulgarien 6.340.000 und 5 zwischen 3 und 5 Millionen, Schweiz 4.250.000, Finnland 3.860.000, Dänemark 3.800.000, Irland 3.100.000, Norwegen 2.950.000.

Die 7 Kleinststaaten sind: Estland, 2.550.000, Lettland 1.980.000, Litauen (europäischer Teil) 1.290.000, Estland 1.150.000, Albanien 1.090.000, Danzig 420.000, Luxemburg 303.000, Island 120.000.

Die 5 Zwerghstaaten: Monaco 25.000, San Marino 10.000, Vatikanklein 11.000, Andorra 6000 und Vatikanstadt 1000.

Das bisher größte Luftmanöver der USA. Washington. Zwischen dem 1. und 20. Mai werden die Vereinigten Staaten ein in der amerikanischen Geschichte beispiellos großes Luftmanöver abhalten. An diesem werden 3000 Offiziere und Fliegerpiloten teilnehmen.

England siegt in Abessinien und in Spanien

London. Oberflächliche Beobachter bezeichnen den Punkt des englisch-italienischen Abkommens. Laut welchem sich Italien verpflichtet hat, seine Truppen und Kriegsmaterial aus Spanien erst nach der Beendigung des Bürgerkrieges, der voraussichtlich mit einem Franco-Sieg enden wird, herauszuziehen, als etwas Komisch. England ging aber gerne in diese scheinbare Nachgiebigkeit ein, weil sie eben nur eine scheinbare ist. General Franco wird nämlich der Herr eines fast völlig verwüsteten Spaniens werden, zu dessen Wiederaufbau er ein ungeheures Kapital benötigen wird. Italien kann ihm keines geben, weil es selber keines hat. Ueber desto mehr verfügt aber England, was so General Franco, wie auch Mussolini mit etwas „Kleingeld“ ausbessern wird. Natürlich nicht aus Liebe. Nicht umsonst werden die Engländer ein Krämervolk genannt. Es wird schon dafür sorgen, daß es auf seine Rechnung komme. In Spanien und Abessinien wird

ohne einen Tropfen englisches Blut vergossen zu haben, der eigentliche Sieger — England sein.

Die Behandlung der Impotenz

*) „Den Organismus zu peitschen, heißt nicht, ihn zu heilen“, sagte einmal der große Charcot, und diese Wahrheit bestätigt nirgends ihre bessere Bestätigung, als gerade bei der Behandlung der Impotenz.

Dabei ist die Kur mit Reton-Tabletten, als Erneuerung der Nerven zu empfehlen, welche zufolge ihrer Zusammensetzung auftrichend auf den Organismus wirken.

Das Reton wird folgend eingenommen: drei Wochen hindurch täglich 3 Tabletten, wonach eine Pause von zehn Tagen folgt.

Eine Reton-Tube enthält 25 Tabletten, also eine 8-Tage-Kur. Reton-Tabletten kann sich wegen des geringen Preises von 98 Lei per Tube jeder leisten.

Ist das die Liebe?

Roman von Luise Doppl

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Aber man mußte sich zusammennehmen.

Was ihr geschah, geschah ja vielen Tausenden. Jedenfalls wollte sie die gute Meinung der Geschäftsleitung bis zum letzten Augenblick nicht enttäuschen. Wenn der Personalchef ihr einmal begegnete, dann dankte er ihr für ihren Gruß besonders freundlich. Ein paar Mal fragte er auch:

„Na, Fräulein Braun, immer noch nichts gefunden? Es wird schon werden — eine so tüchtige Straft wie Sie findet sicher ein Unterkommen.“

„Eine tüchtige Kraft wie du findest bestimmt etwas“, damit tröstete sie auch ihr neuer Duzfreund Hans Werten. An diesen Gedanken klammerte sie sich, wenn ihr zu weh zu Mutte werden sollte.

Frank-Rudolph hatte seit jenem Abend im Tiergarten noch keine Minute Zeit der Besinnung gehabt. Er hatte sich eigentlich vorgenommen, am nächsten Morgen seinem Sekretär den Auftrag zu geben, sich direkt über jene unbekannte junge Verkäuferin im Hause der Firma Stock zu erkundigen. Dann hatte er diesen Gedanken wieder verworfen. Das junge Mädchen konnte durch die Erkundung des Sekretärs in ein falsches Licht kommen. Man mußte die Sache sehr behutsam anfangen. Schließlich aber hatte er sie über seinen Geschäften vergessen. Von früh bis abends saß er in Konferenzen. Es handelte sich um eine Niederlage seiner großen amerikanischen Fabrik in Europa. Man hatte zu wählen zwischen Holland und Deutschland. Es gab Besprechungen über Besprechungen, Geschäftsreisen im Flugzeug, und Auto von Amsterdam nach Berlin. Er hatte wirklich nicht Zeit, an eine kleine, unbekannte, stellungslose Verkäuferin zu denken. Er hatte ja nicht einmal Zeit, an Vivian zu denken.

Seit Tagen hatte er sie einfach nicht mehr gesehen. Frühmorgens, wenn er zum Frühstück herunterkam, schlief sie noch. Wenn sie irgendwo mit ihrer Mutter oder mit Freundin zusammen saß zum Lunch oder zum Nachmittagstee traf, war er in Arbeit. Auch das Abendessen mußte er sehr oft dazu benutzen, um mit Geschäftspartnern bei Tisch wichtige Dinge zu besprechen. Vivian war verletzt über die Benehmen Frank-Rudolphs. Wenn sie auch Freunde und Verehrer hatte, konnte ihre Eitelkeit diese Vernachlässigung doch schwer ertragen. Um so größere Chancen hatte Graf von Galow bei ihr, ihr neuester Verehrer, den sie damals in dem Erfrischungsaum des großen Modehauses kennen gelernt hatte. Galow war auch wirklich ein prächtiger Kavallerier. Er hatte prächtige Zeit, er fand alles entzückend, was Vivian tat und wollte. Er ritt vormittags mit ihr aus, wobei sie fefftelte, daß er weitaus die beste Figur unter allen Reitern im Tiergarten hatte. Er wußte die Bescheid über die neuesten Ausstellungen, über die Modedorführungen. Er „annete sämtliche kleinen Standgespräche der großen Welt. Er kannte all die Orie, die Vivian mit ihrer Mutter auf ihrer Europareise berührt hatte.

Er wußte über alles und nichts mit einer gewissen Eleganz zu plaudern, wie Vivian es liebte.

Schon ein paarmal hatte er ihr gesagt: „Ich bin glücklich, in Ihrer Gesellschaft sein zu können, Miß Vivian — nur das Eine stört mich, es ist immer ein Schwarm von jungen Männern um sie herum. Würden Sie mir nicht einmal die Freude machen, mit mir allein auszugehen? Kennen Sie den Paradiespalast? Nein? Dort ist eine wunderbare argentinische Tangopelle angekommen. Der Paradiespalast ist eines der elegantesten Lokale, eben neu aufgemacht, ich würde so gern einmal mit Ihnen dort tanzen.“

Vivian hatte endlich eingewilligt. Und nun erwartete Galow sie an der Tür des „Paradies“. Er ging auf und ab, den Frühlingsmantel über dem Abendanzug geöffnet.

Ab und zu sah er auf die große Uhr, deren Zeiger sich langsam vorwärts bewegte. Schon eine halbe Stunde über die Zeit. Vivian Brown hatte die Eigenschaft der meisten verwöhnten Frauen, einen Mann warten zu lassen. Gerade wie er sich eine neue Zigarette ansteckte, kam ein junger eleganter Mann über die Straße. Er hatte ein blaßes, etwas übernatürliches Gesicht. Seine schön geschnittenen Züge sahen verlebt aus.

„Tag, Galow.“
„Tag, Robby. Na, wartest du noch immer? Vielleicht verfehlt dich deine Flamme.“

Galow lächelte zynisch.
„Hast schon zuviel Feuer gefungen, mein Bester, ist ebenso unpünktlich wie alle hübschen reichen Frauen.“

„Sehr reich?“
„Noch reicher! Uebrigens —“
Er sah sich um, sprach leise auf den jungen Mann ein. Der nickte:

„Mal sehen, was sich tun läßt. Gebrauchen könnten wir's schon.“

„Wir —“
„Geh“, flüsternte Galow leise und scharf, „dort drüben.“
Er machte eine Kopfbewegung zur Ecke herüber. Dort kam ein eleganter Lichtgrauer Wagen in schneller Fahrt auf den Paradiespalast zu.

Der junge Mann ging weiter und verschwand in dem Seiteneingang des großen Hauses. Galow stand mit abgezogenem Hut am Schlag, als Vivian Brown dem Auto entstieg.

„Guten Tag, Galow. Bin ich sehr unpünktlich?“

Galow lächelte sie strahlend an. Seine weichen, festen Zähne blinkten in dem bräunlichen Gesicht.

„Sehr unpünktlich? Reineswegs. Ich hatte mich auf eine ganze Stunde gefaßt gemacht, aber es ist nur eine halbe. Außerdem: auf eine schöne Frau zu warten, ist eine Ehre.“

Vivian lächelte ihn komisch an:

„Sie sind wirklich ein Kavallerier, Graf Galow. Das sollten Sie einmal meinem Vater —“ sie verbesserte sich schnell, „meinem Verehrer Frank-Rudolph sagen. Wenn ich da nur eine Minute zu spät komme, macht er schon ein Gesicht.“

„Dann müssen Sie ihn besser erziehen, Miß Vivian.“

(Fortsetzung folgt.)

Deutschbentscheker Schwabe — Landeshaupmann von Steiermark.

Wien. In Wien gibt es bekanntlich viele Schwaben, von denen es manche zu ansehnlichen Stellen gebracht haben. In den Provinzstädten Oesterreichs leben aber wenige Banater Schwaben, ausgenommen Graz, wo an der Universität viele Schwabenjünglinge studieren.

Jetzt wird aber bekannt, daß der Landeshaupmann der Steiermark (der erste Mann dieses Landbestelltes) ein Banater Schwabe namens Sepp Helfrich ist. Sein Vater, Hans Helfrich und auch dessen Gattin stammen aus Deutschbentscheker. Sepp Helfrich wurde im Jahre 1900 in Jugosch geboren, wo sein Vater

länger dienender Unteroffizier der k. u. k. Armee war. Nachher gelangte Johann Helfrich nach Graz, wo seine vier Söhne studierten. Sepp Helfrich wurde Ingenieur und gelangte in die technische Abteilung der Landeshaupmannschaft. Er schloß sich der nationalsozialistischen Partei an und wurde im Jahre 1936 Gauleiter der Steiermark. Im Jahre 1937 wurde er wegen seiner nationalsozialistischen Tätigkeit zu 6 Monaten Haft verurteilt und von seiner Stelle enthoben.

Jetzt wurde er an die Spitze der Steiermark gestellt.

ABSOLUTE SICHERHEIT
bietet Ihnen nur das Allerbeste! Verwenden Sie daher ausschließlich nur die einzigartigen, unübertrefflichen Brillant Extra Primissimo und Luxus Silken Finest.



VERLÄSSLICHES
Gisabannement und Verschönerung der Haut und des Haares
REUSZ
KUNSTSTOFFFABRIK
Am billigsten nach Hause geliefert.
Korn G. u. Tel. 11-41.
Krad, Wulff, Regeste Ferdinand 33.

*) Vordungen ist besser als helfen. Darum vergiß nicht, jeden Morgen und Abend die Zähne mit Chlorodont-Zahnpasta zu pflegen. Sie bleiben dann schön weiß und gesund bis ins hohe Alter.

Der nacht ausgezogene Bestohlene — eingesperrt. — Die Bauner erkommen

In einer französischen Kleinstadt, die Jahrzehnte hindurch in schläfriger Ereignislosigkeit dahinlebt, hat sich eine höchst sonderbare Sensation zugetragen. Nachts wurden zwei ehrenwerte Spießbürger des Städtchens durch heftiges Läuten der Lorglocke aus dem Schlafe des Gerechten aufgeschreckt und als sie das Fenster vorsichtig öffneten, um den Anläuter zu erspähen, da sahen sie beim fahlen Lichte der Kleinstädtchen Beleuchtung eine Mannesgestalt — wie weitland Stammvater Adam — ohne Feigenblatt auf der Gasse stehen. Und — gerechter Himmel, sie erkannten in dem vorhin flüchtig kostümierten Mann den ansonsten höchwertigen Mitbürger, (verstorcker Hausher usw.) Alfred Ducroiz, der heftiglich Einlaß begehrte.

Ein solches Solidaritätsgefühl war das Schamgefühl der aus dem Schlaf geläuteten Bürger und sie knallten die Fenster zu.

Wo die Not am größten, ist oftmals die Hölle am nächsten. Und so fand sich auch ein Behüter der öffentlichen Ordnung, der den heftig schimpfenden und vor Kälte noch heftiger zitternden Nacht-Wandler trotz allem Protest ins Arrest steckte. Dort wurde er zur Not freiließt und konnte in der Kelle beweisen, daß er nicht wahnsinnig sei, — wie die nachts aufgeweckten Mitbürger und der Volkzitz gemeint hatten, — sondern durchs Fenster eingedrungen Diebe hatten ihn mit vorgehaltenem Revolver zur Herausgabe seiner Barschaft gezwungen. Dann nahmen sie ihm alle Kleider weg, entkleideten ihn schließlich bis auf die Haut, trieben ihn auf die Gasse, schloffen die Lüre ab und nahmen den Schlüssel samt dem geraubten Gut mit sich.

Wären die dämlichen Spießbürger u. der noch dämlichere Volkzitz nicht von dem Gedanken befallen gewesen, daß Ducroiz unbedingt närrisch geworden sein muß, weil er nacht auf der Straße bummelte, — hätte man die Diebe noch ertönnen können. So aber kamen sie davon und Ducroiz liegt an den Folgen des nächtlichen Luftbades krank dantieder.

Hofherr-Schranz Clayton-Shuttleworth
superior Stahlrahmen-Langstrom Dreschmaschinen
Modell 1938. HSCS-Löffel- und Schubradmaschinen und alle landw. Maschinen wie deren Ersatzteile.
Eduard Karner A.-G.
Maschinenabteilung
TIMISOARA IV., STRADA B RATIANU No. 41.

Zweierlei Auffassung über eine „wilde“ Ehe

Weil der Mann nicht in die Kirche geht, brennt die religiöse Frau mit einem anderen durch.

Die Dragomir aus einer Bulwiner Gemeinde hat gegen seine Frau die Klage wegen böswilligen Verlassens des Heimes überreicht, worin ausgeführt wird, daß seine Lebensgefährtin mit ihrem Gausenfreund nach Bucarest durchgehau sei und dem Gatten einen Brief zurückließ, in welchem sie ihm mitteilte, daß sie mit einem Baptisten nicht zusammen leben könne. Sie beantwortete ihren Brief und bat sie, sie möge zurückkehren. Die Tatsache, daß er Baptiste ist, könne ihrem Gatten keinen Abbruch tun. Sie soll sich nur nicht von ihrem Geliebten beeinflussen lassen.

Zu der vor dem Gerichtshof stattgefundenen Verhandlung sind beide Ehepartner erschienen. Der einvernommene Gatte erklärte, daß er seine Frau liebe, ihr immer alles, was sie benötigte, bot, sie machte ihm aber bei jeder Gelegen-

heit den Vorwurf, er sei ein Baptiste. Er ersuchte den Gerichtshof, bei seiner Gattin durchzusetzen, daß sie wieder in sein Heim zurückkehre. „Ich will nicht, Herr Richter, daß Sie Elena zwingen, zu mir zurückzukehren, sondern, daß Sie ihr Rat machen, daß man bei einem Baptisten immer besser als bei einem Geliebten übeln Rufes lebe...“

Die Gattin sagt aus, daß sie mit ihrem Manne „nur“ im Standesamt getraut worden sei. Eine kirchliche Trauung will er nicht zulassen. Sie habe ihn bereits wiederholt ersucht, auch zum Pfarrer zu gehen. Er erwiderte stets: eine Trauung im Standesamt ist gesetzlich. Wenn wir Kinder bekommen, werden sie legitime Kinder sein. Wozu brauchst du dann die rituelle Trauung. Sie verwies darauf, daß die Leute Verschiedenes reden und ihre Ehe „eine wilde Ehe“ nennen.

Worauf der Gatte ihr antwortete: „Dein Verhältnis mit dem Stefan ist viel wilder als unsere gesetzliche Ehe.“

Die Frau beklagt sich ferner, daß ihr Mann nicht in die Kirche gehen will, auf dem Fleischgenuß verzichtet, weil die Tiere durch das Schlachten gequält werden und nicht einmal zu den Feiertagen einen Fisch kaufen will, weil auch der getötet werde.

Sie verspricht nun, seine Frau, jeden Sonntag in die Kirche zu begleiten und, damit sie zufrieden sei, für sie immer Fleisch, für sich aber Gemüse zu kaufen. Was die kirchliche Trauung zu tun ist, bis sie davon noch abzusehen. Schließlich verpflichtete sich der Gatte der Frau jeden Ersten 500 Lei für ihre Garde robe zu geben. Beide Ehepartner kehren sodann versöhnt ins Heim zurück.

Die Ehe

Dreifacher Frontdurchbruch nördlich von Teruel

Salamanca. Die im Vormarsch befindlichen Franco-Truppen haben gestern nördlich von Teruel im Alfabra-Abschnitt die Front der Valencia-Truppen an 3 Stellen durchbrochen. Dieser 3-fache Frontdurchbruch ist um so bedeutungsvoller, da die

Stellungen aus Eisenbeton erbaut und mit allen Errungenschaften der modernen Kriegstechnik besetzt waren. In den letzten 3 Tagen eroberten die Franco-Truppen ein Gelände von etwa 500 Quadratkilometer.

Das Feilschen wird in der Türkei verboten

Ankara. Die türkische Regierung arbeitet an einem Gesetzentwurf, durch welchem das Feilschen in den Geschäften verboten wird. Die Kaufleute müssen zu festgesetzten Preisen verkaufen und wer auf Handeln besteht, kann mit einer Gefängnisstrafe bis zu 3 Jahren belegt werden.

Gemeinderatswahlen in der Tschechoslowakei

Prag. Am 22. Mai finden in der Tschechoslowakei mehrererorts Gemeinderatswahlen statt. In der Tschechoslowakei schreibt die Bevölkerung von 97 tschechischen und 47 deutschen, in Mähren von 59 tschechischen und 19 deutschen Gemeinden zu den Wahlen. In der Slowakei wählen 40 und im Karpaten-Gebiet 2 polnische Gemeinden ihre Gemeinderäte.

Verlobung in Neusiedl.

In Neusiedl-Uhheit hat sich Hans Schimmel mit Fr. Anna Bach, Tochter des Johann und Eva Bach geb. Weig verlobt.

Zum Bischofsbesuch in Gantanna

Als Ergänzung unserer gestrigen Meldung über die Priesterweihe und Firmung in Gantanna berichtet uns unser dortiger Mitarbeiter noch folgende Einzelheiten:

Diözesanbischof Dr. Augustin Wacha wurde am 22. Nachmittags am Bahnhof von allen Vereinen, einem Reiterbataillon, der Musikkapelle und den Spitzen der Behörden empfangen. Nach einer kurzen Begrüßung wurde der Kirchenfürst in die Kirche begleitet.

Am nächsten Tag wurde dann der Jungpriester Sebastian Oster als Sohn der Gemeinde Gantanna zum Priester geweiht und Erzdechant Josef Karl erklärte von der Kanzel die einzelnen Akte der feierlichen Weihe. Herzergreifend war es, als der neuweihte Priester seiner Mutter als Kriegswitwe, seinen Geschwistern, Tante etc. die heil. Kommunion erteilte. Nachher nahm Bischof Wacha den Neupriester auf die Kanzel und ernannte ihn auf jene Pflichten, die ihm heute bei der Weihe auferlegt wurden. Die Mahnung geschah in derart väterlicher Weise, daß alle Anwesenden, der bis auf das Letzte

Mädchen gefüllten Kirche, zu Tränen gerührt waren.

Nachher erteilte der Bischof in Gantanna 150 und in Gantanna 800 Kindern die Firmung und setzte seine Reise fort.

An der Priesterweihe beteiligten sich noch außer den oben Erwähnten der Rektor des Priesterseminars Domherr Dr. Lothar Unterwiesing, die Theologieprofessoren Dr. Albin Plaslovits und Samoth, Pfarrer Thomas Schuster aus Banlota, Pfarrer Dr. Andreas Steger aus Jitmanb, bischöflicher Sekretär Heber und Kaplan Anton Ranschitz.

Regelmäßiger Stuhlgang
ARTIN
DAS IDEALE ABFUHRMITTEL

350/500 Milliarden werden in England verwettet

London. In England herrscht die Wettefucht in einem Ausmaß, daß man sie eine Volkskrankheit nennen kann. Laut amtlicher und privater Schätzung werden in England jährlich Wetten im Betrage von 350 bis 500 Millionen Pfund Sterling (350-500 Milliarden) bei abgeschlossen und auch ausbezahlt. Die Nutznießer sind im hohen Prozent die tausenden von Wettbüros, die bei Sportkämpfen,

Pferde-, Windhund- und andere Rennen Wetten annehmen. Um die verwetteten Beträge vorstellbar zu machen, muß man bedenken, daß die Gesamteinfuhr nach England an Lebensmitteln und Genussmitteln bei weitem diesen Betrag nicht erreicht! Die gesamten Kosten des Militärwesens und der öffentlichen Erziehung sind unter normalen Umständen nicht so hoch, als die Wettesumme.

Neue Firmen im Banat

Im Firmenregister der Handelskammer in Timisoara wurden folgende Einzelunternehmen angemeldet: Josef Koch, Spezereihandlung, Großhandlung; Witwe Martin Sperlich, Uhren und Juwelen, Großhandlung; Josef Wirth, Spezereihandlung und Tabakregie, Lovrin; Nicolae Warth, Eisenhandlung und Früchte, Deta; Franz Kron, Spezereien, Tabakregie und Gemischtwaren, Marientfeld; Ion Rotariu, Wirtshaus, Großhandlung; Matei Orso, Gemischtwaren, Ghilab; Dimitrie Jostin, Verschleiß der Monopolprodukte und Marken, Knees; Julius Schiff, Spezerei- und Gemischtwarenhandlung, Deta; Eduard Balog, Restaurant, Hapfeld; Franz Thierjung, Spezereien und Tabakregie, Grabag; Maria Kirchengayer, Kolonialwaren, Textilwaren, Glas und Eisen, Kleinfabrikant.

aus dem Firmenregister angeführt: Darina Stoici, Eier und Geflügel, Gemeinde Deutschsanktpeter; Hugo Prohaska, Verschleiß der Monopolprodukte, Deta; Robert Fendl, Hotel, Gataia; Matthias Fraunhofer, Restaurant und Hotel, „Zapontia“, Lipova, Margareta Weiß, Gemischtwarenhandlung, Gaffeld.

Elternfreude in Billed.

Der Billeder Landwirt Wilhelm Thöres wurde von seiner Gattin geb. Eva Maurer mit gesunden Zwillingssöhnen beschenkt, die in der Taufe die Namen Wilhelm und Walter erhalten.

Trauung in Lippa.

In Lippa hat die Trauung des Rastlers der Banater Bankdirektors Viktors Franz Gammert mit Fr. Maria Blaud, Tochter des Wälders des Cafe Central, Peter Staubt, Ratgefund. In der Trauungsmesse hat der Gesangverein Frohstimm einige Lieder, Frau Witwe Beer Solostücke vorgelesen, auf der Violine von Johann Lerb begleitet.

Sprachprüfung für Gastwirte

Im Komitat Satumare werden in der Zeit vom 1. bis 31. Mai insgesamt 579 Schanklizenzinhaber zur Sprachprüfung antreten müssen. Wie verlautet, werden auch in den übrigen Komitaten Sprachprüfungen für Gastwirte abgehalten.

Über 200 Sowjetflugzeuge für die Tschechoslowakei

Warschau. Von der polnisch-tschechoslowakischen Grenze laufen von Tag zu Tag Meldungen ein, laut welchen in den letzten Tagen eine Menge von Sowjetflugzeugen die tschechoslowakische Grenze überschritten haben. Die Zahl dieser Sowjetflugzeuge, die die Tschechoslowakei gegen einen etwaigen Luftangriff verteidigen sollen, beziffert sich über mehr als 200.

20.000 Lei Diebstahl

Arad. Der Bucurestier Zahn-techniker K. Szucs erstattete die Anzeige, daß ihm im Bahnhofs-Hotel „Goldenes Rad“, wo er übernachtete, die Geldbörse mit 20.000 Lei verschwunden ist. Er hatte das Geld nachts unter den Kopfpolster gelegt und in der Frühe vergessen. Unterwegs wurde er den Verlust gewahr, eilte ins Hotel zurück, fand aber das Geld nicht mehr. Die Polizei hat die Untersuchung eingeleitet.

230.000 Bäume gefällt

Bucuresti. Feuer wurden durch amtliche Fürsorge 230.000 junge Edelobstbäume gefällt. Und zwar in folgenden Gegenden: in 7 Siebenbürger Komitaten nur Äpfel, in der Bukovina, Montanien und in Südbanaten der Karpaten Äpfel und Zwetschen-Schlingel, in vier Komitaten Moldawiens Apfelschlingel.

Eine Alltagsweisheit
„Wie ihr esst — So werdet ihr erkranken“
Bewährtes die europäischen Blattläuse, Pflanzenlösser und andere Schmarotzer mit Labkraut und Tabakstaub. — Schützt das Raub von Mäusen u. bewahrt es vor Straußlingen u. Insekten durch Abwaschungen mit
TABAKLAUGE
(LESIE DE UTUJA)
— Die Erzeugnisse sind in
GAM

allen Depots der G.A.M. zu haben. — Tabakstaub (praf de tuten) in Packungen zu 1 kg. bei 20.— zu 500 gr. bei 10.— Tabaklauge (lesie de tutun) in Büchsen zu 2 kg. bei 70.— zu 1 kg. bei 35.— Die Verpackungen können auch in jeder Tabaktrafik abgegeben werden.

Die Beisehung Dr. Klemanns

Aus Orzhdorf wird uns berichtet: Die Beerdigung des verstorbenen hiesigen Grundbesitzers Dr. Johann Klemann war eine mächtige Trauerkundgebung, an welcher ein Großteil der Gemeindebevölkerung teilgenommen hat. Die Feuerwehr, deren Gründer Dr. Klemann war, beteiligte sich korporativ, ebenso der Jagdverein, dessen Mitglied der Verstorbene war. Im Friedhof hielt Feuerwehr-

präses Apotheker Stefan Scheible eine zu Herzen gehende Rede. Das Trauergeleit gabert zwei Musikkapellen, die abwechselnd spielten und der Kirchenchor sang ergreifende Trauerlieder.

Sein Ableben wird von seiner Gattin, geb. Regina Lenhardt, von seinen Söhnen Hans und Theodor, seinen Schwestern Witwe Margareta Weißgerber, Witwe Helene Rabong und Frau Regierungsrat Bellat, geb. Elisabeth Klemann (Tschechoslowakei) sowie von den Familien Dr. Josef Klemann, Dr. Nikolaus Reiser und Direktor Ludwig Hellmann in Timisoara, Bezirksrichter Dr. Stefan Klemann in Refesch, sowie einer großen Verwandtschaft tief betrauert.

Elternleid in Ostern.

In Ostern hat der Sensenmann dem Ehepaar Ludwig und Barbara Fussen ein großes Leid zugefügt und nach kurzer, schwerer Krankheit ihre 16-jährige Tochter, Fr. Maria Fussen, dahingerafft.

Die ganze Jugend beteiligte sich an dem Begräbnis ihrer im jugendlichen Alter verstorbenen Kameradin. — Ebenfalls in Ostern ist die 81-jährige Witwe Theresia Holzinger gestorben.

Puppentränen schaffen Geld

Neuhort. Vor einigen Jahren war Mister Baige noch Arbeiter in einer Puppenfabrik. Dann gelang ihm eine Erfindung, die ihn rasch zum Millionär machte. Er konstruierte eine Puppe, mit einem Wasserbehälter, der so eingerichtet ist, daß der Puppe Tränen in die Augen kommen, sobald man sie in den Arm zwickelt.

Ich hatte schreckliche Magen-schmerzen . . .

*) und fühle mich jetzt nach Verbrauch von 2 Flaschen Gastro D völlig gesund, wo ich doch schon seit 3 Monaten kein Gastro D, aber auch keine andere Arznei einnehme . . . schreibt uns Ing. L. Pfanzhauser aus Bucuresti, Str. Logosat Jordan No. 7. und fährt dann fort: Heute, wo ich durch den Gebrauch von Gastro D von meiner Krankheit soweit geheilt bin, daß ich alles essen, ja sogar auch die und da ein wenig Wein genießen kann, entsinne ich mich meinen schrecklichen Schmerzen nur noch als wie einem bösen Traum. Ich bin Ihnen für dieses ausgezeichnete Heilmittel sehr dankbar.

Tausend u. abertausende Dankesbriefe ähnlichen Inhaltes beweisen, wie sehr dieses ausgezeichnete amerikanische Heilmittel zum Gemeinwohl für die an Magen- und Darmkrankheiten leidende Menschheit geworden ist. Wird auch von Ärzten empfohlen.

„Gastro D“ ist in allen Apotheken und Droguerien erhältlich, oder kann durch die Post gegen Nachnahme von 120 Lei bei der Apotheke Lohs, Bucuresti, Calea Victoriei 124, bestellt werden.

Euftiges

Die spernwillige Frau.
„Sie ist eine Frau, die schon viele Opfer für ihren Glauben gebracht hat!“
„So? Woran glaubt sie denn?“
„Sie glaubt nämlich, daß sie an ihrem 42er Fuß 37er Schuhe tragen kann.“

Ratschläge für Eheleute.

Ihr sollt stets 1 sein,
Ihr sollt euch nie entzwei,
Ihr sollt euch stets 2 bleiben
Und euch stets gut sein;
Ihr sollt auch einmal grade sein lassen
Und eure Ger zusammenhalten;
Ihr sollt eure 7 Sachen
In 8 nehmen;
Ihr sollt nicht immer 9 sagen,
Ihr sollt euch nie die 10e zeigen!

Ochse und Star.

Ein Ochse stand auf seiner Weide. Weil er nun zu viel oder zu wenig getroffen hatte, vielleicht auch nur so zum Zeitvertreib, streckte er den Hals, tat die Augen zu, das Maul weit auf und mußte ganz erschreckt.

Ein munterer Star nickte da herum. Er war dergleichen Musik gewöhnt. Als es aber damit gar kein Ende nehmen wollte, wurde es sogar ihm zu bunt.

Er wackelte vor die Worte des enblosen Geistes, sagte eine Atem-pause ab und sagte geschwinde:
„Na, na, na! Du vergißt, daß es hier auch Nerven und Gehirn gibt!“

Der Star verlor sich in die Höhe. Er nickte das Maul zu, die Augen auf, und auch eine Weile tiefstimmig auf den Star hinunter. Dann sagte er:
„Wenn mein Werk behagt, der darf mein Maul nicht schellen.“

Und brach weiter.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, feingedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeigen (10 Wörter) kosten 20 Lei. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratzentimeter gerechnet, wenn kostet der Quadratzentimeter im Inzeratenteil 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Textteil der Quadratzentimeter 6 Lei und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Maissäcker, Scheiben-System mit Borbergereth, Deering Garbenwindeber, Grassmäher und Heurechen sowie gebrachte Erntemaschinen verschleddener Fabrikate günstig zu haben. Peter Reitter, Maschinenwerkstätte, Luvrin 105.

3-zimmeriges Privathaus mit Weingarten oder ohne diesen zu vermieten in Neuarab, Str. Erlisa 45.

Fordsonfraktor mit Riemscheiben und Zweifach-Plug, 7/8, wenig gebraucht, ist zu verkaufen bei Johann Kröhlich, Semlat Nr. 297 (Sub. Arab).

Verkaufe komplette 8-er Dreschgarnitur bestehend aus 8-er M.M. Drecksäfen, 20-30 HP Romeo Traktor, Elevator, 9 Meter lang, ferner sämtliche Riemen, Dezimalwaage, Wassersprize, Winde, Benzin- und Oelkanen. Sämtliche Maschinen sind gründlich repariert und betriebssähig. Andreas Graf, Sandru (Alexandropausen), Sub. Timis-Lorontal.

Moderne Möbel, große Auswahl, gut und billig, bei Josef Saloby, Möbelschlerei mit Motorbetrieb, Bogarofsch-Bulgurus (Sub. Timis-Lorontal).

Milchbücheln für Genossenschaften, Käseereien oder Buttererzeuger liefert pro 1000 Stück mit 34 Lei die Buchdruckeri „Phönix“, Arab, Piata Pleznei 2.

Großer Keller und Lagerhaus 1. Mal zu vermieten im Deutschen Haus, Arab, Strada Cielo Pop 2.

Gedhaus für Geschäftszwecke entsprechend in verkehrreicher Straße, Autobushaltestelle, 4 Zimmer und Nebenzimmern zu verkaufen in tabellosen, Calea Roslorlor 17.

Junger, braun und weiß gefleckt Jagdhund, gebunden, Röhrt bei Lehrer Ufese, Zabarenk. (Sub. Arab.)

Eichen- und Eichenstammholz, 1-jähriger Schlag zu verkaufen. Michael Holzinger, Schöndorf (Sub. Arab).

Ein deutschsprechendes, erfahrenes Mädchen sucht zu 2 kleineren Mädchen Arditent Dr. Belu, Arab, Str. Dumbraba Noke 11.

Weiss & Götter

empfiehlt: **Essatzteile** zu fast allen

Grasmähern u. Bindern

Achtung Kapellmeister und Musiker!

Zur Befriedigung unserer Kunden haben wir auf erstklassigen Papier einen neuen großen Bogen 14-cm-Noten

Notenpapier

hergestellt, das wir in der Lage sind, das beste zum billigen Preise von 1.50 Lei bei Abnahme von 1000 und 1.00 Lei bei Abnahme von mindestens 100 Bogen zu liefern. Im Einzelverkauf kostet der Bogen 2 Lei. — Bestellen Sie Grasmäher, um sich von der guten Qualität zu überzeugen, vom „Phönix“-Buchverlag, Arab, Piata Pleznei 2.

Deutsche Genossenschaften in Bessarabien

In Bessarabien, das bis 1918 unter russischer Herrschaft stand, begann sich in den 90-iger Jahren des vergangenen Jahrhunderts das Genossenschaftswesen zu entwickeln.

Zwei Formen entstanden zur gleichen Zeit: die Vereinskäben und die Konsumvereine. Beide konnten sich jedoch auf die Dauer nicht nebeneinander entfalten und so wuchs die wichtigere Form: der deutsche Konsumverein in wenigen Jahren bedeutend an und wurde mit der Schließung der letzten beiden deutschen Gemeinshaftskäben, die das romanische Genossenschaftsgesetz des Jahres 1931 verlangte, die allein herrschende Form der Wirtschaftsgenossenschaften.

Die wirtschaftliche Rückständigkeit Bessarabiens in der russischen Zeit, die mangelhafte kaufmännische Durchbildung der Führer der örtlichen Genossenschaften war anfänglich der Grund zahlreicher Fehlschläge. Bis heute sind Handelschulen in Bessarabien weitgehend unbekannt und es besteht keine Möglichkeit für einen begabten deutschen Schüler, in seiner bessarabischen Heimat die Grundzüge der Handelslehre zu erlernen und sich zu erarbeiten.

Der Krieg zerstörte den Aufbau des deutschen Genossenschaftswesens voll-

ständig. Nach einer kurzen Zeit der Blüte in den Jahren 1920 bis 1928, in der sofort 28 neue Vereine gegründet wurden, vernichtete die große Wirtschaftskrise die Entwicklung und zwang 22 deutsche Genossenschaften zur Liquidation.

Der Glaube an die Genossenschaften innerhalb der deutschen Bevölkerung war durch diese Rückschläge in der wirtschaftlichen Leistung zutiefst erschüttert. Dennoch konnte langsam das Genossenschaftswesen wieder aufgebaut werden. Heute umfaßt es wieder 34 Genossenschaftsbereine mit über 4154 Mitgliedern. Da in diesen 34 deutschen Dörfern 38.000 Seelen des Gesamtdeutschentums in Bessarabien wohnen, während die Gesamtzahl des bessarabischen Deutschtums etwa 82.000 Deutsche umfaßt, genießen also nicht weniger als 49 Prozent aller Deutschen Dörfer Bessarabiens die Segnungen des Genossenschaftswesens.

Es genügt nicht, daß Sie die „Araber Zeitung“ bestellen und lesen; Sie müssen sie auch durch andere bestellen lassen und neue Leser — Mitkämpfer — werben . . .

Kreuzstättener Diebe verhaftet.

Wie vor geraumer Zeit berichtet, wurde bei den Kreuzstättener Landwirten Josef Dautner und Georg Weißgerber eingebrochen und an beiden Stellen wurden die Paradezimmer gänzlich ausgeräumt. Nun wurden die Täter ausfindig gemacht. Es sind zwei Zigeuner. Der eine stammt aus Covasna, der andere aus Galscha. Die Namen können noch nicht bekannt gegeben werden, da die Gauner unter verschiedenen falschen Namen auftraten und man konnte nicht feststellen. Die Zigeuner verübten auch mehrere Einbrüche in den Neuaraber Weingärten.

„Schwache Stunden“ der Frauen.

Männer pflegen es als schwache Stunde zu bezeichnen, wenn Frauen in weicher, sehnsüchtiger Stimmung sich plötzlich ihren Wünschen fügen. Sie irren: Frauen haben erst dann ihre schwache Stunde, wenn sie den Männern ihre innersten seelischen Regungen und Geheimnisse preisgeben, die später einmal als Waffe gegen sie gebraucht werden.



Raspar F., Sibisch. Sie schreiben, daß Ihr verheiratete Schwester Ihrer Frau kinderlos gestorben ist und gemeinsam mit ihrem Mann im Grundbuch war, demzufolge hat Ihre Frau Aussicht auf eine Erbschaft. Vor allem erbt der zurückgeliebene Mann alles, was er sich mit seiner Frau gemeinschaftlich erwirtschaftet hat. Davon bekommen die Verwandten der verstorbenen Frau gar nichts. Dieser Teil des Vermögens, der ungewissheit von der Frau in die Ehe gebracht wurde, geht an ihre nächsten Verwandten, dies sind die Eltern, oder wenn diese nicht mehr leben, die Geschwister jurist. Sonstige Ansprüche haben die Geschwister keine.

E. D., Lippa. Nach dem Tod des Lizenzhabers hat die Witwe das Recht, die Lizenz drei Jahre hindurch zu benutzen, falls das Recht nach dem Jahre 1932 ausgeübt ist, andernfalls aber verfällt das Recht mit dem Ableben des Inhabers. Um genaue Auskunft zu erhalten, wäre es gut, wenn Sie uns nähere Daten einschicken würden.

Ureinwohner Australiens sterben aus

Die Negerweiber werden von den Weißen mit Vorliebe geheiratet.

Die Statistik des Australischen Staatenbundes stellt fest, daß die eingeborene Bevölkerung in erschreckendem Maß zurückgeht. Die etwa 7 Millionen Weiße haben durch ihre fortschreitende Kolonisation und den vielen Mischehen den Australneger, dessen Zahl 1927 annähernd noch 100.000 betrug, immer weiter von seinen natürlichen Lebensbedingungen entfernt, und ihn in Gegenden abgedrängt, die seine Existenz durchaus in Frage stellen.

Die letzte Eingeborenenzählung vom Jahre 1938 ergab eine Ziffer von 52.835 Eingeborenen, die um genau 863 unter dem Stande der Zählung von 1937 liegt.

Jetzt werden Maßnahmen getroffen, um den Urbewohnern des kleinsten und jüngsten Erdteils Reservate zu schaffen, die sich vornehmlich in klimatisch günstigen Gegenden befinden sollen. Auf diese Art will man den immer zunehmenden Mischehen Einhalt gebieten, denn seit der letzten Mischehenzählung von 1913 hat sich die Zahl

dieselben vervielfacht und mehr als 23.950 Weiße sind mit Negerinnen verheiratet. Viel größer ist natürlich noch die Zahl von Mulattinnen, die bereits aus dem zweiten oder dritten Glied stammen und überhaupt nicht mehr einen Neger heiraten wollen. Die schwarzen Frauen schätzen es sehr hoch, wenn sie ein Verhältnis mit einem weißen Mann anknüpfen können und wo dies einmal der Fall ist, dort hat ein Neger kaum noch Heiratsaussichten.

Der todbringende Kuß

Bombay. In einer großen indischen Moschee hat vor kurzem ein kleiner Junge ein Liebespaar entdeckt, das sich während des Gottesdienstes küßte. Bald hatte sich diese Gotteslästerliche Tat wie ein Lauffeuer verbreitet, und die anwesenden Gläubigen stürzten sich während auf das

Paar. Das Mädchen entflo. Der junge Mann wurde von den empörten Moslems erwischt und durch unzählige Steinschläge erschlagen. Die halb auf den Schauplatz der Tat erschienene Polizei konnte nur mehr den Eintritt des Todes feststellen.

Der fliegende Holländer.

*) Es gibt zahllose Geschichten vom Seepul, aber keine ist so berühmt geworden wie die Erzählung vom fliegenden Holländer. Jeder hat sie einmal gehört: Dem holländischen Kapitän eines Segelschiffes, so heißt es, wollte und wollte es nicht gelingen, um's Kap der Guten Hoffnung herumzukommen, weil ihn ein Sturm immer wieder zurückwarf. Da ließ er sich zu dem Schwur hinreißen, er wolle die Umsegelung des Kap's erzwängen, und wenn er dies bis zum nächsten Tag verfehlen müsse. Seit diesem vermessenen Schwur ist er nun dazu verdammt, in alle Ewigkeit auf den Meeren umherzuirren und niemals zur Ruhe des Todes zu gelangen. Ueber diese Legende berichtet ein hochinteressanter Bildbericht in der neuesten Nummer (Nr. 11) des illustrierten Blattes. Zu haben im Reklamahandel oder direkt vom Verlag in Frankfurt a. M.

Wenn Sie nach

**NORDAMERIKA
CANADA
MITTELAMERIKA**

reisen wollen, so wenden Sie sich an die

**Hamburg-Amerika
Linie**

Wir reisen bequem, schnell und billig

Ankunft und Prospekt durch die Vertretung:

Hamburg-Amerika-Linie

G. A. R., Bucerstr. 10, B. 10
Wortel 84. Vertretung: Reichstr. 10
Königsplatz, Arab, Bulb. Regina
Hambur, 24. Tel. 10-88.

Original Fabrikpreis! Von Lei

2.950

aufwärts.

Prima

Fahrräder

Wir garantieren 1-a Qualität!

In jedem besseren Fachgeschäft erhältlich.

**Idealwerke F. Schenbra
A.-G., Weiblas.**